**Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

1. **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**

[ x ] Ja [ ] Nein

1. **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**

[ ] Ja [ x ] Nein

1. **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**

[x] Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

1. **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl.**

**Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.** [x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

1. Vorbereitung

Die einzig formelle Vorbereitungsmaßnahme, die Du treffen musst, ist die Beantragung eines

Codice Fiscale. Diesen Code benötigst Du bei so ziemlich jeder formalen Angelegenheit in Italien, wie bei Mietverträgen und dergleichen. Genauere Infos zur Beantragung findest Du im Internet.

Die Bewerbung an der Gasthochschule läuft relativ reibungslos über unser International Office ab. Einfach die erforderlichen Unterlagen fristgerecht einreichen, zurücklehnen, und die Bestätigung der Partneruniversität erhalten.

Einige Tage vor Vorlesungsbeginn findet ein „verpflichtender“ Welcome-Day auf dem Campus statt. Dabei stellen euch Repräsentanten der Uni die selbige vor und geben euch eine kleine Einleitung in das Semester. Ihr werdet daraufhin einem Buddy zugewiesen, einem Studenten der Uni, und formt kleine Gruppen mit anderen Erasmus Studenten aus eurer Heimat. Es empfiehlt sich hier bereits erste Kontakte zu knüpfen, allerdings sollte man, wenn möglich vermeiden, sich einzig und allein auf jene Kontakte festzusetzen und sich auch nach ausländischen oder italienischen Studenten umschauen, mit denen man Freundschaften schließen kann.

2. Unterkunft

Eine Unterkunft in Florenz zu finden kann etwas zeitaufwändig sein. Es gibt diverse Plattformen, auf denen Vermieter Ihre Wohnungen anbieten. Vorweg ist darauf aufmerksam zu machen, dass große Vorsicht bei „Vertragsabschlüssen“ auf Entfernung geboten ist. Es gibt genug Menschen, die ein Fake-Inserat erstellen und dann Kautionszahlungen verlangen. Wenn ihr bereits einen Vertrag vor eurer Ankunft abschließen wollt, vergewissert euch zumindest per Videotelefonat, ob die Person auf dem Ausweis tatsächlich die vermietende Person ist.

Plattformen wie Housing Anywhere können eine große Hilfe sein, schnell und bequem ein

Zimmer zu finden. Ich kann nur wärmsten empfehlen, ein paar Sätze Italienisch zusammenzubasteln und es auf den lokalen Plattformen wie subito.it oder kijiji.it zu versuchen.

Generell empfiehlt es sich, eine Unterkunft in Zentrumsnähe zu beziehen. Empfehlen kann ich beispielweise San Jacopino. In dem Stadtteil ist an sich nicht viel los, die Lage ist aber genau zwischen Uni und Altstadtkern und man ist immer schnell an den wichtigsten Orten angekommen. Wer aber unbedingt den italienischen Wohnflair genießen und nicht auf den historischen Stadtkern verzichten möchte, dem sei geraten sich auf die Bezirke San Niccolò, San Jacopino (schönster Stadtteil von Florenz) oder Bellosguardo zu beschränken. Ihr werdet wenig Freude daran haben, im touristenüberlaufenden Stadtkern um den Dom herum zu leben. Die Stadtteile auf der anderen Seite des Arnos sind authentischer, schöner, ruhiger und abends auch belebter (sehr zu empfehlen ist hier die Piazza Santo Spirito).

Für ein durchschnittliches Einzelzimmer in den genannten Stadtteilen sollte ihr je nach Größe und Ausstattung zwischen 420€ und 550€ erwarten. Alternativ werden in Italien auch oft Zimmer geteilt, hier bewegen sich die Preise um die 300€.

3. Studium an der Gasthochschule:

An der Uni herrscht keine generelle Anwesenheitspflicht. In Italien wird grundsätzlich zwischen attending- und non-attending students unterschieden, welche wiederum unterschiedlich benotet werden. Wer also regelmäßig zu den Vorlesungen erscheint, hat eine gute Chance durch Zusatzleistungen während des Semesters das Klausurvolumen zu reduzieren oder Pluspunkte für die Endnote zu sammeln. Die Professoren überprüfen die Anwesenheit mittels Listen unterschiedlich streng. Ob sich die Teilnahme lohnt, müsst ihr in jedem Kurs selbst herausfinden, denn bei einigen spielt es tatsächlich keine Rolle hinsichtlich der Benotung.

Das Kursangebot auf Englisch ist relativ vielfältig und sollte daher keine Schwierigkeiten bei der passenden Auswahl der Kurse bereiten.

Eine ganz wichtige Anmerkung wäre noch, das italienische Unisystem nicht zu unterschätzen. Es ist auf seine Art anspruchsvoll und das Benotungssystem lässt sehr viel weniger Spielraum als in Deutschland. Generell wird eher Theorie als Praxis vermittelt. Also vor allem in wirtschaftswissenschaftlichen Fächern, welche in Deutschland oftmals mit einer mathematischen Komponente einhergehen, wird hier nur sehr wenig bis gar nicht gerechnet. Das ist aber nicht unbedingt besser, da ihr somit einen größeren Theorieumfang habt und der sollte nicht unterschätzt werden. Das Benotungssystem in Italien geht von 0-30. Ab 18 Punkten habt ihr bestanden. Oftmals entspricht ein italienischer Punkt einem ganzen

Notenpunkt in Deutschland. Beispielweise in einer Klausur mit 15 MC-Fragen steht jede Frage für einen Punkt, eine falsche Antwort kann eure Note bereits um 0.3 Notenpunkte verschlechtern. Mit 5 falsch beantworteten MC-Fragen seid ihr also beispielweise bereits bei einer 2.0 in Deutschland angekommen.

Die Klausuren sind zwar unterschiedlich konzipiert, über das Benotungssystem sollte man sich aber im Klaren sein.

Nichtsdestotrotz kann man ganz vernünftige Noten einfahren. Es empfiehlt sich, vor allem die schwierigsten Klausuren beim Erstversuch anzugehen, da sie dann noch verhältnismäßig einfach gestaltet sind.

Überhaupt habt ihr in Italien 3 Prüfungsphasen pro Semester, in denen jeder Kurs geprüft wird. Ihr habt also insgesamt 3 Versuche und könnt nach jeder Notenvergabe immer entscheiden ob ihr die Note annehmen oder ablehnen und es nochmal versuchen wollt. Es lohnt sich also das Schwierigste am Anfang anzugehen.

4. Alltag und Freizeit:

Den Alltag in Florenz vertreibt man sich am besten in den Bars und Cafès der Stadt. Gerade die Piazza Santo Spirito ist ein schöner Platz, um tagsüber einen Kaffee zu trinken, einen Teller Pasta zu verspeisen oder am späten Nachmittag und abends ein, zwei Drinks zu genießen.

Auch die abendlichen Aperitivos in diversen Bars und Restaurants sind wärmstens zu empfehlen. Für durchschnittlich 10€ erwartet euch ein alkoholisches Getränk eurer Wahl und ein Buffet. Hier kann ich nur Soul Kitchen (gutes Essen) und Le Murate (schöner Innenhof) empfehlen.

Ansonsten noch zu berücksichtigen ist die Manifattura Tabacchi. In einer großen alten

Industrieanlage hat hier ein urbanes Kreativprojekt Einzug gefunden. Neben einer Bar im Sommer und einem Restaurant im ganzjährigen Betrieb, bietet die Manifattura verschiedenste Veranstaltungen an, von Techno Partys über Vintage Märkte bis hin zu Verkostungen ist alles dabei.

An warmen Tagen kann man noch eine Vespa Tour durch das schöne toskanische Umland empfehlen. Einfach online schauen. Eine Vespa kostet am Tag ca. 50€, ein paar Leute zusammensuchen und genießen.

Fazit:

Florenz wartet auf jeden Fall mit einer entspannten, entschleunigten und genussvollen Lebensweise auf. Es ist definitiv eine gut geeignete Stadt für ein Auslandssemester. Florenz ist nicht zu groß, hat Charakter und vermittelt euch schnell das bekannte, charmante Lebensgefühl der bella vita.